

PRESSEMITTEILUNG

Der 5. Mai ist der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

bff fordert besseren Gewaltschutz!

BERLIN | 02.05.2024

Der europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen ist ein guter Anlass, noch mal nachzuhaken:

Wie steht es eigentlich um den Gewaltschutz für Menschen mit Behinderungen?

Der bff fordert Zugang zum Schutz vor und Unterstützung bei Gewalt für alle Frauen!

Ein bedarfsgerechtes Hilfesystem heißt: Schutz-, Beratungs- und Unterstützungsangebote müssen auch den Bedürfnissen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen gerecht werden!

Im eigenen Zuhause sicher sein vor Gewalt:

Das Gewaltschutzgesetz muss auch in Einrichtungen der Behindertenhilfe greifen! Auch dort muss es möglich sein, Täter*innen aus dem Umfeld der gewaltbetroffenen Person wegzuweisen.

Gewaltschutzkonzepte in Einrichtungen der Behindertenhilfe gehören nicht in die Schublade:

„Gewaltschutzkonzepte müssen gemeinsam mit den Nutzer*innen erarbeitet und umgesetzt werden. In diesen Prozessen ist eine Vernetzung und Zusammenarbeit von Einrichtungen der Behindertenhilfe und der Anti-Gewalt-Arbeit notwendig und hilfreich“, sagt Ricarda Kluge vom bff-Projekt *Suse – sicher und selbstbestimmt*.

Barrierefreier Zugang zu Hilfe und Beratung auch im ländlichen Bereich:

Fachberatungsstellen und Schutzeinrichtungen müssen barrierefrei erreichbar sein.

Die Angebote müssen den Bedürfnissen behinderter Frauen gerecht werden:

Als Beispiele nennt Ricarda Kluge vom Suse-Projekt:

Dolmetscher*innen für Gebärdensprache, Materialien in Leichter Sprache, Berücksichtigung von Assistenzbedarf und Hilfstechnologien, angemessene Therapieangebote für Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen.

Weitere Informationen/ Ansprechpartnerin: Ricarda Kluge

Petersburger Straße 94 | 10247 Berlin | t: +49(0)30 32299500 | f: +49(0)30 32299501

suse@bv-bff.de | www.frauen-gegen-gewalt.de

Tipps für Medienvertreter*innen zur Berichterstattung über geschlechtsspezifische Gewalt und zum Umgang mit Betroffenen: <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/presse/informationen-fuer-die-presse.html>

Wir fordern:

- Ressourcen für bedarfsgerechte und leicht zugängliche Angebotsstrukturen: Kapazitäten von Fachberatungsstellen und Anzahl der Frauenhausplätze erhöhen und Zugangsbarrieren abbauen.
- UN-BRK und Istanbul-Konvention zusammendenken und endlich in einer umfassenden, wirksamen und angemessen finanzierten Gewaltschutzstrategie umsetzen!

Wir wollen mehr als Luftballons und schöne Worte!

Wir wollen, dass Schutz vor Gewalt und Unterstützung bei Gewalt ernst gemeint und endlich barrierefrei umgesetzt werden.

Weitere Informationen/ Ansprechpartnerin: Ricarda Kluge

Petersburger Straße 94 | 10247 Berlin | t: +49(0)30 32299500 | f: +49(0)30 32299501
suse@bv-bfff.de | www.frauen-gegen-gewalt.de

Tipps für Medienvertreter*innen zur Berichterstattung über geschlechtsspezifische Gewalt und zum Umgang mit Betroffenen: <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/presse/informationen-fuer-die-presse.html>